

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 31.03.2015

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, den 23.03.2015 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Stellvertreter des Landrats

Westner, Anton

Weiterer Stellvertreter des Landrats

Finkenzeller, Josef

CSU

Axthammer, Brigitte

SPD

Simbeck, Florian

Erf. Pers. i.d. Jugendhilfe

Kaindl, Gabi

Weiß, Florian

Freie Träger

Hermann, Artur

Ludwig, Gerhard

Jugendverbände

Gersdorf, Andre

Konrad, Eberhard

Jugendamt (Beratendes Mitglied)

Dürr, Elke

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Steinberger, Josef

Agentur für Arbeit (Beratendes Mitglied)

Allramseder, Johann

Erziehungsberatung (Beratendes Mitglied)

Kotulla, Markus

Gleichstellungsbeauftragte (Beratendes Mitglied)

Lindner-Kumpf, Andrea

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Scholz, Rosmarie

Verwaltung

Gabriel, Ramona
Huber, Karl
Reisinger, Walter
Schmid, Dr. Albert

Entschuldigt fehlen:

Landrat

Wolf, Martin

FW

Gürtner, Albert
Müller, Ernst

Freie Träger

Saam, Norbert

Richter (Beratendes Mitglied)

Hellerbrand, Christoph
Klose, Ulrich

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Schwärzer, Vitus

Polizei (Beratendes Mitglied)

Bachmaier, Norbert
Brenner, Robert

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Baldeweg, Michael Pfarrer
Murner, Christiane

Verwaltung

Daser, Sebastian

Herr stellvertretender Landrat Anton Westner eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Anton Westner begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. TOP 1: Jahresbericht 2014 des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung
2. TOP 2: Vorberatung des Abschnittes "Jugendhilfe des Kreishaushaltes 2015"
3. TOP 3: Jahresplanung 2015 für den Bereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
4. TOP 4: "Ich bin Jugend!" - Online-Jugendbefragung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
5. TOP 5: Änderung der Satzung für das Jugendamt des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm
6. TOP 6: Antrag auf Erhöhung der jährlichen Förderung für Präventionsveranstaltungen der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V.
7. TOP 7: Bewerbung um das Qualitätssiegel "Bildungsregion in Bayern"
8. TOP 8: Bekanntgaben, Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Top 1 TOP 1: Jahresbericht 2014 des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung Vorlage: 2015/2178

Sachverhalt/Begründung

Der Jahresbericht des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm für das Jahr 2014 wird an alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über das Ratsinformationssystem verteilt. Die Entwicklung wird anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert.

Herr Westner betont die hervorragende Arbeit des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Top 2 TOP 2: Vorberatung des Abschnittes "Jugendhilfe des Kreishaushaltes 2015" Vorlage: 2015/2173

Sachverhalt/Begründung

Das Ergebnis 2014 sowie der Haushaltsansatz 2015 sind aus den beiliegenden Zusammenstellungen zu entnehmen. Die Nettoaufwendungen beliefen sich im Jahr 2014 auf ca. 7.000.000 €. Dies bedeutet eine Mehrausgabe im Vergleich zu 2013 in Höhe von 700.000 € oder 10 %. Die Einnahmen waren um 150.000 € niedriger als 2013, somit ein Minus von 7,3 %. Bei den Ausgaben war gegenüber dem Vorjahr eine Mehrung von 550.000 € zu verzeichnen, dies entspricht 5,9 %. Die Ausgabenmehrung gab es bei den Hilfen für junge Volljährige in Höhe von 200.000 €, bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche in Höhe von 200.000 €, bei der Heimerziehung sonstige betreute Wohnform für Minderjährige in Höhe von 100.000 €, bei den ambulanten Hilfen zur Erziehung in Höhe von 150.000 € und bei der Vollzeitpflege in Höhe von 55.000 €. Minderausgaben konnten dagegen bei Zuschüssen in Höhe von 42.000 €, bei der Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen in Höhe von 30.000 €, bei vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Höhe von 18.000 €, bei der gemeinsamen Unterbringung von Müttern und Vätern mit Kindern in Höhe von 17.000 €, bei der Förderung der Erziehung in der Familie in der Höhe von 15.000 €, bei der Adoptionsvermittlung, den Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Gerichtshilfen in Höhe von 13.000 € und bei der intensiv sozialpädagogischen Einzelmaßnahmen (ISE) in Höhe von 8.000 € erzielt werden.

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2015 orientiert sich am Ansatz 2014, jedoch muss hierbei miteingerechnet werden, dass der Zustrom der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge mit zu berücksichtigen ist. Hier wurden über 1.000.000 € bei den Ausgaben eingeplant, jedoch werden diese auch bei den Einnahmen berücksichtigt, da die Kosten vom überörtlichen Träger erstattet werden. Es ergibt sich somit im Saldo eine Steigerung von 500.000 €, 7,1 %. Das Jugendhilfe-Wald-Projekt „Die Macher!“ wurde im Haushalt 2015 erneut mit 150.000 € eingeplant. Des Weiteren ist mit einer Zunahme der zu betreuenden Familien und daraus resultierenden Hilfen zu rechnen. Im allgemeinen Sozialdienst gab es bei der Betreuung von Minderjährigen und jungen Volljährigen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 342 Personen und die eingeleiteten Hilfen haben sich von 122 in 2013 auf 168 in 2014 erhöht.

Herr Westner hebt nochmals die gute Kalkulation des Haushaltes hervor.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Vorgaben der Verwaltung und schlägt dem Kreisausschuss und dem Kreistag den beigefügten Haushaltsvorschlag zur Aufnahme in den Kreishaushalt 2015 vor.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 3 **TOP 3: Jahresplanung 2015 für den Bereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**
Vorlage: 2015/2174

Sachverhalt/Begründung

Im SGB VIII ist die gesetzliche Aufgabe des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes geregelt. Die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel und der Aufgabenumfang sind jedoch nicht gesetzlich festgelegt. Somit entscheidet der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit und im pflichtgemäßen Ermessen. Der Jugendhilfeausschuss hat mit Beschluss vom 09.07.2001 das Konzept einer ganzheitlichen Suchtprävention verabschiedet. Die Suchtprävention ist ein Schwerpunkt im Bereich des präventiven Kinder- und Jugendschutzes. Ein weiterer Bereich ist der Umgang mit digitalen Medien sowie Aktionen gegen Mobbing. Unter der Überschrift „Eltern für Eltern“ wurden von der Elternakademie Projekte wie Testleseprojekt, Förderung der Kindersicherheitstrainings in den Kindergärten sowie das Literarikprojekt „Wortspiel AG“ in Kindergärten durchgeführt. Über Elterntalk konnten 966 Eltern erreicht werden. Hier beriefen Moderatorinnen, die auf Honorar arbeiten, Elterngesprächsrunden zu unterschiedlichen Themen in der Erziehung ein.

In der gemeindlichen Jugendarbeit liegt der Schwerpunkt auf Vernetzung, Beratung der hauptamtlichen Jugendtreffmitarbeiter sowie der Jugendbeauftragten in den Gemeinden. Ebenso werden Ausbildung von Ehrenamtlichen in den Jugendtreffs und Einführung und Verbesserung der Partizipationssätze, zum Beispiel des Jugendparlaments, gesetzt. Im Rahmen einer landkreisweiten Jugendbefragung („Ich bin Jugend!“; siehe dazu gesonderten TOP 4) werden die vorhandenen Netzwerke des Kreisjugendpflegers und des Kreisjugendrings zu Synergieeffekten genutzt.

Ein großes Lob von Herrn Westner an den Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutz mit der Bitte, hier so weiterzuarbeiten, da die Aktionen/Projekte gut angenommen werden.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Aufstellung des Haushaltes im Bereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie die Aufgaben der Kreisjugendpflege für das Jahr 2015 und schlägt dem Kreisausschuss und dem Kreistag vor, Mittel in Höhe von 50.000 € Nettoausgaben im Haushalt des Landkreises als Budget einzustellen.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 4 TOP 4: "Ich bin Jugend!" - Online-Jugendbefragung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Vorlage: 2015/2175

Sachverhalt/Begründung

Die Jugendhilfeplanung ist das zentrale und strategische Instrument zur qualitativen und quantitativen Planung und Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe. In § 80 SGB VIII ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe als planungsverantwortliche Instanz benannt. Neben der Ermittlung des Bestandes an Einrichtungen und Diensten sind auch der Bedarf und die Wünsche sowie die Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und der Personensorgeberechtigten zu ermitteln. Im November 2014 wurde die Jugendhilfeplanung mit 10 Stunden im Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung durch Frau Schober installiert. In Kooperation mit der Kreisjugendpflege finden derzeit Bedarfsermittlungen statt. Die Gemeinden und die Jugendbeauftragten wurden von Frau Schenker (pädagogische Mitarbeiterin in der Kreisjugendpflege) befragt. Um die Bedürfnis- und Lebenswelten der Jugendlichen abzufragen, soll eine Online-Befragung in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt 2015 installiert werden. Es ist geplant, dass die Jugendlichen über das Internet einen Fragebogen ausfüllen, der Aufschluss über ihre derzeitige Lebenssituation und ihre Wünsche bzw. Defizite im Umfeld gibt.

Beispielfragen:

- An wen würdest du dich wenden, wenn du Probleme/Schwierigkeiten hättest?
- In welchen Organisationen/Vereinen bist du Mitglied?
- Welche Leistungen und Angebote der Jugendarbeit in deiner Gemeinde oder im Landkreis nutzt du und wie bist du damit zufrieden?
- Wo triffst du dich in der Regel mit deinen Freunden?
- ...

Im Rahmen einer Masterarbeit können diese Fragebögen kostengünstig ausgewertet werden. Um alle Jugendlichen zu erreichen, ist jedoch eine Bewerbung dieser Aktion „Ich bin Jugend!“ notwendig. Neben der Bekanntmachung an allen Schularten, Jugendtreffs und über die Gemeinden sollen Aktionskarten an die Haushalte versendet werden. Zielgruppen der Befragung sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, die im Landkreis Pfaffenhofen leben. Die Ergebnisse dienen sowohl den einzelnen Gemeinden als auch dem Landkreis, sowohl bei der Planung auf kommunaler Ebene zur Steigerung der Attraktivität des Lebensraumes, als auch zur Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. zur Präventionsarbeit in diesem Bereich.

Diese Aktion ist im Landkreis einmalig und würde die Partizipation und die Mitbestimmung der Jugendlichen an ihren Wohnorten stärken.

Herr Westner betont, das Medium „Internet“ sei ein tolles Mittel, um die Jugendlichen zu erreichen. So kann man diese in Entscheidungen miteinbeziehen und muss nicht über deren Köpfe hinweg bestimmen.

Da die Fragebögen von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Rahmen einer Masterarbeit ausgewertet werden, wird man hier nur einen Bruchteil der Kosten haben, als hätte man die Auswertung an ein Institut abgegeben.

Frau Dürr erläutert, dass eine Online-Befragung in dieser Form das erste Mal im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm stattfindet.

Das Budget von 6.000 € ist bereits bei den 50.000 € von TOP 3 enthalten und wird z. B. für eine Postkartenaktion verwendet, um auf die Online-Befragung aufmerksam zu machen.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Durchführung der Online-Befragung von Jugendlichen im Landkreis Pfaffenhofen „Ich bin Jugend!“ zu. Die notwendigen Kosten werden aus dem Haushalt des präventiven Kinder- und Jugendschutzes entnommen.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 5 TOP 5: Änderung der Satzung für das Jugendamt des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm Vorlage: 2015/2176

Sachverhalt/Begründung

Die gesetzliche Grundlage zur Satzung für das Jugendamt des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm ist im Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) geregelt. Im Artikel 19 werden die beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses aufgezählt. Als beratende Mitglieder zählen

1. der Leiter oder die Leiterin der Verwaltung des Jugendamtes,
2. ein Mitglied, das als Jugend- oder Familien- oder Vormundschaftsrichter bzw. richterin tätig ist,
3. ein Mitglied aus dem Bereich der Schulen oder der Schulverwaltung,
4. ein Bediensteter oder eine Bedienstete des zuständigen Arbeitsamtes,
5. eine Fachkraft, die in der Beratung im Sinn des § 28 SGB VIII tätig ist,
6. die für den Jugendamtsbezirk zuständige kommunale Gleichstellungsbeauftragte, sofern eine solche bestellt ist,
7. ein Polizeibeamter oder eine Polizeibeamtin,
8. der bzw. die vorsitzende des Stadt- oder Kreisjugendrings oder eine von ihm bzw. ihr beauftragte Person, sofern der oder die Vorsitzende des Stadt- oder Kreisjugendrings dem Jugendhilfeausschuss nicht bereits als stimmberechtigtes Mitglied angehört,
9. Mitglieder aus dem Bereich der Kirchen und sonstigen Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, ihre Zahl und Zusammensetzung wird entsprechend ihrer Bedeutung im Jugendamtsbezirk in der Satzung festgelegt.

In der Satzung des Landkreises Pfaffenhofen steht laut § 3 Abs. 1:

„Dem Jugendhilfeausschuss gehören zehn stimmberechtigte und elf beratende Mitglieder an. Die Zahl der beratenden Mitglieder vermindert sich um die Zahl eins, wenn der bzw. die Vorsitzende/r des Kreisjugendrings dem Jugendhilfeausschuss als stimmberechtigtes Mitglied angehört.“

Die Satzung muss geändert werden auf:

„Dem Jugendhilfeausschuss gehören zehn stimmberechtigte und zehn beratende Mitglieder an. Die Zahl der beratenden Mitglieder vermindert sich um die Zahl eins, wenn der bzw. die Vorsitzende/r des Kreisjugendrings dem Jugendhilfeausschuss als stimmberechtigtes Mitglied angehört.“

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Änderung der Satzung für das Jugendamt des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm (Jugendamtssatzung) zu. Die Satzung ist entsprechend zu ändern und dem Kreistag zur Abstimmung vorzulegen.

Herr Westner merkt an, dass diese Unstimmigkeit in der Satzung dem Rechnungsprüfer des Landkreises aufgefallen ist.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 6 TOP 6: Antrag auf Erhöhung der jährlichen Förderung für Präventionsveranstaltungen der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. Vorlage: 2015/2180**Sachverhalt/Begründung**

Die psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. ist die anerkannte Suchtlaufstelle im Landkreis. Neben der beratenden und therapeutischen Arbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen gehört auch die Prävention zum Aufgabenbereich der Einrichtung. Die Beratungsstelle bietet suchtpreventive Veranstaltungen wie beispielsweise Workshop, Vorträge und Informationsabende an. Dieses Angebot ist eine Ergänzung des suchtpreventiven Angebotsgebietes der Kreisjugendpflege und wird auf Anfragen der Einrichtungen angeboten.

Die jeweiligen Einzelveranstaltungen wurden seit 2008 unverändert mit 200 € vergütet und ein Jahreshöchstbetrag von 1.600 € festgelegt. Prop e. V. beantragt eine Erhöhung der Einzelveranstaltungen auf 250 € und die Erhöhung des Jahresbudgets auf 2.500 €, was die Möglichkeit bietet, zehn Veranstaltungen pro Jahr durchführen zu können.

Die Verwaltung schlägt vor die Erhöhung der Einzelveranstaltungen auf 250 € und die Erhöhung des Jahresbudgets auf 2.500 € zu befürworten.

Herr Westner merkt an, Prop e. V. leiste hervorragende Arbeit im Bereich der Suchtbehandlung.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Antrag auf Erhöhung der jährlichen Förderung bei der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. bis zu einem Jahresbudget von 2.500 €.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 7 TOP 7: Bewerbung um das Qualitätssiegel "Bildungsregion in Bayern"
Vorlage: 2015/2177

Sachverhalt/Begründung

Der Kreistag hat im Frühjahr 2013 einen Grundsatzbeschluss zum familienpolitischen Programm „Familienaktiver Landkreis“ gefasst. Zentrales Thema in diesem Konzept ist neben der Gründung des Bündnisses für Familie und der Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts die Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“.

Nach dem ersten Dialogforum im Februar 2014 wurden in fünf Arbeitskreisen die Ist-Stände und mögliche Projekte zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten im Landkreis erarbeitet.

Die fünf Arbeitskreise haben sich mit folgenden Themen beschäftigt:

1. Übergänge organisieren und begleiten
2. Schulische und außerschulische Vernetzung
3. Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
4. Bürgergesellschaft stärken und entwickeln
5. Herausforderung des demografischen Wandels annehmen

Der vorliegende Bewerbungsentwurf wird neben dem Jugendhilfeausschuss auch noch folgenden Gremien mit der Bitte um Stellungnahme vorgestellt:

- Konferenz der Schulaufsicht
- Landesausschuss für Berufsbildung
- Bayerischer Landesjugendhilfeausschuss

Nach Einarbeitung möglicher Vorschläge aus den Gremien erfolgt die offizielle Übergabe der Bewerbung beim 2. Dialogforum am 18.06.2015 an die Konferenz der Schulaufsicht.

Herr Westner betont die hervorragende Arbeit. Frau Starzer ist die „Fee im Hintergrund“, die dieses ganze Projekt begleitet.

Herr Steinberger merkt an, dass die Schulleiter für das Einschulungsverfahren verantwortlich sind. Man will den Versuch starten, dass ein Grundschullehrer zu Besuch in einen Kindergarten kommt, um den Übergang in die Grundschule zu erleichtern.

Die Lotsen sind laut Herr Steinberger gesetzlich geregelt. Er hatte schon ein Gespräch mit Herrn Dr. Kern vom Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen, von dem die Lotsen als gut empfunden wurden. Nach Empfehlung des Ministeriums sollen die Lotsen alle ein bis zwei Jahre wechseln.

Beim Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule ist es oftmals der Wunsch der Eltern, dass ihre Kinder auf das Gymnasium wechseln. Man erlebe es aber auch oft, dass Schüler, die für das Gymnasium geeignet sind, auf die Realschule wechseln.

Herr Steinberger erklärt noch, dass die Nachfolge von Herrn Schwärzer nun feststeht und die neue Schulamtsdirektorin, Frau Olesch, momentan in ihre neuen Aufgaben eingeführt wird.

Auf Nachfrage von Herrn Gersdorf erläutert Frau Starzer, dass Schüler zum ersten Dialogforum für das Konzept eingeladen waren, aber keine große Rückmeldung kam.

Zum Vorschlag des „Tags des offenen Ehrenamts – Mitarbeiter des Landratsamtes Pfaffenhofen a.d.Ilm packen an“ gibt Herr Konrad an, man hofft, dass das Landratsamt hier nur Vorreiter ist und weitere Unternehmen mitziehen, so wie beim „Audi Ehrenamtstag“.

Herr Westner erläutert, dass der letzte „Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit“ 2010 oder 2011 war. Es gab ein großes Buffet und ein Kabarettist war anwesend. Der Abend hat damals ca. 10.000 € gekostet. Er hat viele tolle Rückmeldungen dazu erhalten und wünscht sich, an dieser Idee festzuhalten, damit es einen solchen Abend in Zukunft wieder gibt.

Herr Kestel betont, dass bereits viele Ideen für den Dankeschön-Abend vorhanden sind, die auch bei weitem kostengünstiger sind.

Zum Schluss spricht Herr Westner allen Beteiligten nochmal Respekt und seine Anerkennung, sowie ein herzliches Dankeschön für die Erstellung der Projekte aus. Der Bericht ist sehr umfangreich, nicht nur in seinem Umfang, sondern auch inhaltlich. Er ist guter Hoffnung, dass der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm das Prädikat „Bildungsregion in Bayern“ bekommen wird.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den vorliegenden Bewerbungsentwurf.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 8 TOP 8: Bekanntgaben, Anfragen

Herr Westner gibt bekannt, dass Herr Dr. Schmid zum letzten Mal in der Jugendhilfeausschusssitzung gewesen ist, da er zum 1. Mai in das Wissenschaftsministerium wechselt.

Herr Westner bedankt sich bei Herrn Dr. Schmid für die großartige Unterstützung, die wir im Ausschuss, aber auch sonst erfahren durften und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Er hätte sich gewünscht, dass Herr Dr. Schmid noch länger im Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm geblieben wäre.

Es wurden keine weiteren Bekanntgaben und Anfragen mitgeteilt.

Herr Anton Westner bedankt sich beim Jugendhilfeausschuss.
Die Sitzung endet um 16:40 Uhr.